

Ein beliebter Seelsorger verlässt Sossau

Expositurgemeinde verabschiedet nach 18 Jahren Ruhestandspfarrer Rudolf Korb

Über 18 Jahre verbrachte BGR Rudolf Korb als Ruhestandspriester im neu renovierten Pfarrhof in Sossau. Ab seiner feierlichen Einführung am 11. September 1993 in Sossau hielt der glühende Marienverehrer wieder regelmäßig Gottesdienste im bayerischen Loreto. Jetzt wurde dem ehemaligen Pfarrer aus Altmanstein mit einem würdigen Abschiedsgottesdienst in Konzelebration von Stadtpfarrer Monsignore Jakob Hofmann und Karmelitenpater Prior Georg der schwere Gang ins Pflegeheim leichter gemacht.

Seit ein paar Jahren war es Pfarrer Korb aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, die heilige Messe zu zelebrieren. Der Sossauer Kirchenchor und das Gitarrenduo Gemeindefereferentin Marlene Goldbrunner und Christine Schmid umrahmten die Messfeier mit ihren Gesängen. Monsignore Hofmann nahm den 1. Advent zum Anlass, um auf die Zeit des Wartens einzugehen. Wer wartet, müsse Geduld haben. Jetzt seien es nur noch vier Wochen des Wartens auf die Geburt Christi. „Mit der Weihe der Adventskränze wird das Warten leichter und wir erleben, wie Gott in unser Leben kommt.“

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst übernahm Monsignore Hofmann die Laudatio auf den scheidenden Geistlichen Rudolf Korb. Er dankte den zahlreich erschienenen Expositurbürgern und den Fahnenabordnungen der FFW Löschzug Nord, der KSK Sossau, bei der Rudolf Korb Ehrenmitglied ist, und dem Schützenverein Donaujäger für ihre Teilnahme und die immerwährende Unterstützung ihres beliebten Pfarrherrn bei seiner Tätigkeit. Wenn auch jetzt im Roll-



Pfarrer Rudolf Korb in seiner Wallfahrtskirche umringt von Monsignore Jakob Hofmann, Karmelitenpater Prior Georg und seiner Haushälterin Fanny Lohner und sonstige Expositurbürger.

stuhl, so folgte er doch aufmerksam den Worten des Stadtpfarrers. Trotz der Einschränkungen an Lebensqualität wird es ihm in dem nahe gelegenen Senioren- und Pflegeheim an nichts fehlen und er wird dort die nötige Entspannung und seelsorgliche Betreuung finden.

Mit Elan hatte sich Rudolf Korb vor fast zwei Jahrzehnten der Sossauer Wallfahrtskirche angenommen und das marode Dach reparieren lassen. Es hat ihn viel Herzblut

gekostet, dieses künstlerisch wertvolle Gotteshaus insgesamt wieder zu dem zu machen, was es ursprünglich einmal war. Mit der tatkräftigen Unterstützung aller Gemeindeglieder und vielen Spendenaktionen wurde das schier unmögliche Unterfangen gemeistert. Nun kommen wieder viele weit gereiste Pilger mit ihren Nöten und Anliegen, um Trost und Hilfe im Marienheiligtum zu suchen. Für dieses unermessliche Wirken gebührten ihm Dank und

Anerkennung, der Segen Gottes solle ihn auf seinem weiteren Lebensweg begleiten, so Pfarrer Hofmann. Einen besonderen Dank richtete er auch an Haushälterin Fanny Lohner für ihre jahrelange aufopferungsvolle Tätigkeit. Ein junger Bub überreichte ihr dafür einen bunten Blumenstrauß. Ebenso stellte er die Verdienste von Betreuerin Annemarie Bauer, des Pflegedienstes sowie der eng vertrauten Nachbarn heraus.

Lesepaten dringend gesucht

16 Grundschüler im Stadtgebiet brauchen ehrenamtliche Betreuer

Die Straubinger Grundschulen suchen dringend ehrenamtliche Lesepaten, die einem Kind bei der Bewältigung seiner individuellen Leseprobleme helfen und in ihm die Freude am Lesen wecken wollen.

Die „Lesepaten“ sind eine Freiwilligeninitiative zur Verbesserung der Lese- und Sprachkompetenz bei aufgeschlossenen und förderwilligen Kindern in Grundschulen, die im Jahr 2009 von der Stadtbibliothek und dem Freiwilligenzentrum initiiert wurde. Mittlerweile betreuen 50 Ehrenamtliche 58 Kinder in allen sechs Straubinger Grundschu-

len. Dass der Bedarf weit höher ist, zeigte sich in diesem Schuljahr: Noch immer warten im Stadtgebiet 16 Grundschüler auf einen Lesepaten. Für die ehrenamtliche Tätigkeit als Lesepate sind Frauen und Männer aus allen Alters-, Bevölkerungs- und Berufsgruppen geeignet, die ihre Freude am Lesen weitergeben wollen. Sie lesen einmal pro Woche 45 Minuten in einer Schule mit einem Lesekind. Etwa die Hälfte der Zeit verwenden die Lesepaten dabei auf das Gespräch über die gelesenen Geschichten, um das Textverständnis zu verbessern. Geschult im rich-

tigen Umgang mit Lesefehlern, ist es den Lesepaten vor allem wichtig ihr Lesekind zum Lesen zu motivieren und zu ermutigen.

Zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Lesepate lädt die Stadtbibliothek Straubing am Mittwoch, 7. Dezember, 14 bis 17 Uhr, zu einer Einführungsveranstaltung ein. Die Teilnahme ist unverbindlich. Interessenten können auch ohne Voranmeldung vorbeischaun. Allgemeine Auskünfte zum Projekt Lesepaten erteilen die Stadtbibliothek, Telefon 09421/991910, und das Freiwilligenzentrum, Telefon 09421/989 635.

Bier ist ihm lieber als Wein

Pfarrgemeinderatsvorsitzender und Mesner Gerhard Stahl würdigte Pfarrer Korb als freundlich-geistlichen Herrn, unter dem er schon als Ministrant diente. Mit einigen Anekdoten aus dieser Zeit brachte er alle zum Schmunzeln. So habe ihm Pfarrer Korb frühzeitig beigebracht, nicht zu viel Wein in den Kelch zu gießen, da ihm das Bier besser schmecke. Außerdem stellte er sich bei jeder durchzuführenden Spendenaktion immer selber als „Korb mit Körbchen“ vor. Im Namen der gesamten Expositur dankte er ihm für die große Tat der Kirchenrenovierung, die nur durch seine Leitung für die kleine Gemeinde durchführbar wurde. –hl–

Namen und Notizen

Veranstaltungskalender

Boxclub: Heute, Montag, 18.30 Uhr, Training für über 14-Jährige; ab 20 Uhr Kickboxtraining, Box-Arena (Ejadonhalle). Infos Tel. 0176/62423912.

FSV 1926: Dienstag, 29.11., 14 Uhr, im Vinistro, Fraunhoferstraße 18, Pressekonferenz mit Klaus Fischer, Fußballschule und Mitglieder sind eingeladen.

Fußballtennis im VSV: Heute, Montag, 19.45 Uhr, Treffen, kleine Turnhalle im Anton-Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoß-Straße. Auskunft bei Alois Grasl, Tel. 85269.

Herzsport-Selbsthilfegruppe im VSV: Heute, Montag, 18.30 Uhr, Treffen der über- und unter-100-Watt-Gruppe zur Gymnastik, große Turnhalle im Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoß-Straße.

Kolpingfamilie: Dienstag, 29.11., 20 Uhr, „Adolph Kolping – sein Werk auch heute noch auf der ganzen Welt aktuell“, Vortrag von Ludwig Heindl, Diözesansekretär, im Stiftskeller.

Multiple-Sklerose-Kontaktgruppe: Dienstag, 29.11., ab 13.30 Uhr, Treffen im Thomas-Kirchmair-Haus, Lessingstraße 18.

Rückenschule im VSV: Heute, Montag, 19 Uhr, Anfängerkurs; 20 Uhr Fortgeschrittene, Turnhalle der Papst-Benedikt-Schule (ehemals Bischöfliches Seminar), Krankenhausgasse 13. Für Interessierte Auskunft unter Tel. 09421/85269.

Senioren-Selbsthilfegruppe im VSV: Heute, Montag, 18.30 Uhr, Wirbelsäulen- und Osteoporose-Gymnastik in der kleinen Turnhalle im Anton-Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoß-Straße. Auskunft bei Leni Richter, Tel. 09421/33930.

Skatclub Gäuboden: Heute, Montag, 18.30 und 20.30 Uhr, Kegelhalle (Interessierte, Frauen und Jugendliche willkommen).

Tai-Chi-Qigong im VSV: Heute, Montag, 17 Uhr, Treffen Fortgeschrittene; 18 Uhr Anfänger, Turnhalle der Papst-Benedikt-Schule (ehem. bischöfliches Seminar), Krankenhausgasse 13. Für Interessierte Auskunft bei Fr. Abele, Tel. 09421/61982.

Trachtenverein Immergrün: Dienstag, 29.11., Teilnahme an der Beerdigung für Ehrenmitglied Maria Findl (Tracht, Vereinsfahne). Treffpunkt 9.15 Uhr, Kirche St. Elisabeth, Opperlner Straße.

Verdi-Senioren: Bereits am Dienstag, 29.11., 14 Uhr, Treffen zur Weihnachtsfeier im Schützenhaus am Hagen (um Anmeldung wird gebeten).

Volkschor: Heute, Montag, 19.45 Uhr, Chorstunde im Bruckner-Gymnasium.

Volleyball- und Gymnastikgruppe der JVA: Heute, Montag, 20 Uhr, Volleyballtraining, Turnhalle der BOS. Der Stammtisch trifft sich um 20 Uhr im „fratelli“; die Jahresabschlussfeier am 19.12. findet bereits um 19 Uhr statt.



KUNSTUNTERRICHT MAL ANDERS ERLEBT. Die Sechstklässler der Mittelschule St. Josef konnten ihren Kunstunterricht einmal anders als sonst erleben. Im Rahmen der Ausstellung „AnDenken: das Ding, das Erinnerungen wachruft“ der Künstlergruppe Kunst.Stoff aus Regensburg konnten die Mädchen und Jungen zunächst eine Führung durch die Ausstellung mitmachen, um dann anschließend in den Ausstellungsräumen im Alten Schlachthof selbst künstlerisch tätig zu werden. Die Regensburger Künstlerin Renate Höning war anwesend und erklärte am Anfang den Schülern die Arbeits- und Denkweise der ausstellenden Künstlerinnen. Anschließend führte sie die Kinder in eine ungewöhnliche Gestaltungstechnik ein: das Verarbeiten von Plastiktüten und -folien zu einem neuen Gegenstand. Die Themen blieben den Kindern freigestellt, um ihre eigenen Ideen auch verwirklichen zu können. Vorschläge waren jedoch



auch vorbereitet gewesen, zum Beispiel das Lieblingstier oder der Lieblingsgegenstand. Mit Schere, Nadel, Faden und Zwirn sowie einem Spezialkleber machten sich die Kinder ans Werk. Mit Begeisterung gestalteten sie dann Tiere, Figuren und Gegenstände sowohl zwei- wie auch dreidimensional. Die Objektkünstlerin Renate Höning sowie Johannes Burgmayer und Christiane Heppler vom Kulturamt zeigten sich ganz begeistert von der interessierten Arbeitshaltung der Schüler und den erreichten künstlerischen Ergebnissen. – Das Bild links zeigt die Regensburger Objektkünstlerin Renate Höning, die die Mittelschüler von St. Josef in das künstlerische Gestalten mit Plastikfolien einführte, das Bild in der Mitte zeigt die Schüler beim Gestalten ihrer Werkstücke und das Bild rechts zeigt ein Objekt von vielen, die im Unterricht entstanden sind, mit dem Namen „Der weiße Engel“.

